

sen, als sie im Unterlassungsfalle es sich selbst zuschreiben hätten, wenn sie bei jener Eventualtheilung unberücksichtigt blieben. Zugleich werden aber auch die etwaigen Schuldner der Georg Daif'schen Eheleute hiemit aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten binnen gleicher Frist der erwähnten Stelle anzuzeigen.

Den 18. Januar 1841.

K. Amtsnotariat Unterweiffach und
Waisengericht Oberbrüden.
Amtsnotar Rieger.

Steinbrück, Gemeindebezirks Michelbach.
[Mühle- und Güter-Verkauf.] In Folge eines gemeinderäthlichen Beschlusses wird am

Samstag den 6. Februar 1841,

Vormittags 11 Uhr,

in dem hiesigen Rathszimmer die Liegenschaft der Joseph Schulz Wittwe von Steinbrück im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Solche besteht in:

einen 2stöckigen Mühlegebäude mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, an der Straße von Michelbach nach Hall gelegen, einer 2barnigten Scheuer und einem Wasch- und Backhaus beim Haus, sowie in

10 Mrg. 1/2 Brtl. 16 Rth. Gütern, theils Aeckern, Wiesen und Garten.

Auswärtige Kaufs Liebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen.
Den 7. Januar 1841.

Gemeinderath.
vdt. Vorstand.
Frasch.

Privat-Anzeigen,

Bachnang. [Lese-Verein.] Die verehrlichen Mitglieder des Bachnanger Lesevereins, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, werden ersucht, alle in Händen habende Schriften zum Behufe des Ordnen der ganzen Sammlung, an den Unterzeichneten einzufenden, um in Stand gesetzt zu werden, die Defecte älterer Schriften auszuscheiden und einen regelmäßigen Cours zu Stande zu bringen, wobei es gut wäre, wenn bemerkt werden wollte, bis zu welchem Zeitpunkt die Schriften bei jedem einzelnen Mitglied courfirt haben, und von welcher Zeit an die neuen Mittheilungen gewünscht werden. Eine Unterbrechung der Circulation von ungefähr 14 Tagen wegen der neuen Eintheilung wird sich von selbst entschuldigen, und dieß auf dem Lande um so mehr, als dorthin künftig nur geheftete und broschirte Exemplare abgegeben werden sollen.

Maisch.

Casino. Nächsten Freitag den 22. Januar findet die zweite Tanz-Unterhaltung statt. Anfang 7 Uhr.

Bachnang. [Liederkränz.] Am nächsten Samstag den 23. d. M. ist öffentlicher Liederkränz im Gasthof zum Engel, wozu die verehrlichen außerordentlichen Mitglieder eingeladen werden. Für Nichtmitglieder ist ein Entrée von 15 kr. festgesetzt; Damen jedoch haben freien Zutritt. — Anfang Abends 8 Uhr.

Fischer.

Bachnang. Unterzeichneter wird die Ehre haben, sein ganz neu errichtetes, hier noch nie gesehenes optisches Cabinet mit Wachs-Figuren, von heute bis nächsten Montag hier aufzustellen. In diesem Cabinet wird vorgestellt:

1) Die heilige Jungfrau im Gebet, wie ihr der Engel des Herrn erschien, und ihr die Geburt Jesu ankündet.

2) Die Geburt Jesu und Ankunft der Weisen aus Morgenland.

3) Der Besuch Jesu bei Martha und Maria Magdalena.

4) Jesus Christus in seinem 30. Lebensjahr.

5) Jesus der Kinderfreund.

6) Das heilige Abendmahl.

Dieses Cabinet ist zu sehen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.

Der Schauplatz ist am Rathhaus. — Eintrittspreis 6 kr., Kinder und Diensthoten 3 kr.

F. Bayer.

Bachnang. Neue Haringe, das Stück à 4 kr. bei

E. F. Krell.

Bachnang. [Geld.] 200 fl. Pfleggeld sind gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen bei Johann Georg Müller, Weißgerber.

Bruch, Oberamts Bachnang. [Haus- und Garten-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, seine in Bruch besitzende Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller sich befindet, die Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer, nebst einem Backofen; 5 Rth. Küchengarten, ungefähr 2 Brtl. Baumgarten, der vierte Theil an einem Pumphrunnen, bis

Dienstag den 26. d. M.

im öffentlichen Aufstreich im Wirthshaus zu Bruch zu verkaufen, wofür bereits 425 fl. angeboten sind.

Dieses Bauwesen würde sich hauptsächlich für einen Käufer eignen, weil sich sowohl im Ort selbst, als auch in den benachbarten Ortschaften keiner befindet, und deswegen von den Ortseinwohnern ein solcher gewünscht wird.

Johannes Ackermann.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamts Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 7.

Freitag den 22. Januar

1841.

Den 22. Januar 1817 ward die verbesserte Einrichtung des Stempelwesens gegeben, sie ward mit Freuden und Dank des württembergischen Volkes aufgenommen, nicht nur weil sie die mit demselben verknüpfte Abgaben verminderte, sondern auch ein lästiges Gemmiß in Behandlung der Geschäfte aus dem Wege räumte.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Leinwand, Schreinwerk, allerlei Hausrath und circa 10 Eimer Mischlingwein.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 21. Januar 1841.

Waisengericht.

vdt. K. Gerichts-Notariat.

Assistent Leyser.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des gestorbenen Stadtraths und resign. Posthalters Schäffer hier, wird am 2. Februar d. J., Mittags 2 Uhr, in der Post das vorhandene

zweistöckige Haus nebst Stallung und Keller darunter am Hasenmarkt, neben Gottlob Metzger, Tuchmacher, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Ansügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen ganz billig gestellt sind.

Den 21. Januar 1841.

Waisengericht.

vdt. K. Gerichts-Notariat.

Assistent Leyser.

Bachnang. [Fahrrath-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des gestorbenen Stadtraths und Posthalters Schäffer hier, wird am Mittwoch den 27. Januar 1841,

Morgens 8 Uhr,

in der Post eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt: etwas Silber, eine goldene Repetiruhr, Bücher, worunter Schillers Werke, Kleider, Bettgewand,

Trailhof, Schultheißerei Oberbrüden, Gerichts-Bezirks Bachnang. [Gläubiger-Aufruf.] Um die Eventualtheilung der am 5. d. M. verstorbenen Ehefrau des Georg Daif, Bauern auf dem Trailhof, Christina geb. Mößner, mit Sicherheit erledigen zu können, sieht sich die Theilungsbehörde veranlaßt, hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an Eines oder Beide der Georg Daif'schen Eheleute zu machen haben, aufzufordern, solche innerhalb 30 Tagen um so gewisser bei dem Schultheißenamte Oberbrüden anzuzeigen und zu erweisen, als sie im Unterlassungsfalle es sich selbst zuschreiben hätten, wenn sie bei jener Eventualtheilung unberücksichtigt blieben. Zugleich werden aber auch die etwaigen Schuldner der Georg Daif'schen Eheleute hiemit aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten binnen gleicher Frist der erwähnten Stelle anzuzeigen.

Den 18. Januar 1841.

K. Amtsnotariat Unterweiffach und
Waisengericht Oberbrüden.

Amtsnotar Rieger.

Steinbrück, Gemeindebezirks Michelbach. [Mühle- und Güter-Verkauf.] In Folge eines gemeinderäthlichen Beschlusses wird am Samstag den 6. Februar 1841, Vormittags 11 Uhr,

in dem hiesigen Rathszimmer die Eigenschaft der Joseph Schulz Wittwe von Steinbrück im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Solche besteht in:

einem 2stöckigen Mühlgebäude mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, an der Straße von Michelbach nach Hall gelegen, einer 2barnigten Scheuer und einem Wasch- und Badhaus beim Haus, sowie in

10 Mrg. 1/2 Brtl. 16 Rth. Gütern, theils Aekern, Wiesen und Garten.

Auswärtige Kaufs Liebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen. Den 7. Januar 1841.

Gemeinderath. vdt. Vorstand. Frasch.

Privat-Anzeigen.

Badnang. In der allgemeinen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins vom 21. Dezember v. J. wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1) Am 8. Juli d. J. werden in Sulzbach für lausgezeichnete Rindviehstücke und Schweine Preise vertheilt und zwar für

Farren 4 zu 18, 16, 14, 12 fl.

Rühe 6 zu 12, 10, 8, 6, 5, 4 fl.

Eber 3 zu 5, 4, 3 fl.

Mutterschweine 5 zu 5, 4, 4, 3, 3 fl.

Die Rühe müssen 2 bis 4zahnig und entweder hochträchtig seyn oder geworfen haben.

2) Für preiswürdige Stücke, welche einen Preis nicht erhalten haben, werden Reise-Entschädigungen bezahlt der Stunde nach bei

Farren von 24 fr.

Rühen von 12 fr.

Schweinen von 18 fr.

3) Zum Zweck der Verbreitung des Brabantter Pflugs wird am Matthäusfeiertag den 21. Septbr. d. J. in Badnang ein Wettpflügen mit diesem Pfluge abgehalten werden. Die zur Vertheilung kommenden Preise sind

1 zu 3 fl. 30 fr.

3 je zu 3 fl.

3 je zu 2 fl.

3 je zu 1 fl.

Den 19. Januar 1841.

Vorstand. Stockmayer.

Badnang. Da mein Pfliegbefohlener, der pens. Oberamtsarzt Fr. Wagenmann fortfährt, Schulden zu contrahiren und Kleider zu verkaufen, so habe ich im Auftrag des Oberamtsgerichts Neresheim wiederholt zu erklären, daß jeder Contract, welchen Wagenmann abschließt, ungültig ist, und von seinem Vermögen nie mehr eine ohne mein Wissen gemachte Schuld bezahlt werden werde.

Den 21. Januar 1841.

Stadtschultheiß Monn.

Badnang. [Mitleser-Gesuch.] Zum Frankfurter Journal werden noch einige Mitleser gesucht.

Maisch.

Badnang. [Geld-Offert.] Aus der Schuhmacherzunftlade können 100 fl. gegen gesetzliche Versicherung ausgeliehen werden.

Den 21. Januar 1841.

Oberzunftmeister Stelzer.

Sulzbach. [Ball-Anzeige.] Am Lichtmess-Feiertage wird die hiesige Dienstadt-Gesellschaft im Löwen dahier bei guter Musik einen Ball geben, wozu die Mitglieder derselben ihre auswärtigen Freunde geziemend einladen.

Den 20. Januar 1841.

Erstetten. [Zu verkaufen.] Fünf Stück Bockgestelle zu Kellergewölben tauglich, 20' lang und 5 1/2' hoch, stark und in gutem Zustand, sind zu verkaufen bei der

Gemeindepflege.

Miscellen.

Mannheim den 17. Jan. Heute früh um 6 Uhr setzte sich das Neckareis unter einem gewaltigen Getöse in Bewegung, und die großen Eismassen schossen in dem hochgeschwollenen Strombette pfeilschnell vorüber. Das Wasser hatte im Neckar bei dieser Gelegenheit eine Höhe von 11 Schuh 7 Zoll über Mittel erreicht. Auf die niedrig gelegenen Felder und Wiesen an beiden Neckar-Ufern stromaufwärts hat die Gewalt des Eisganges große Eismassen aufgeschichtet. Heute Mittag kommt noch im Neckar vieles Treibeis, allein es scheint im Rhein eine Stöckung gegeben zu haben, denn oberhalb der Neckarmündung stehen die zusammengeschobenen Eismassen wieder still, die Höhe des Neckars ist um 2 Uhr 9 Schuh 9 Zoll. Das Eis auf dem Rhein steht noch immer fest, obwohl durch das Neckareis eine bedeutende Stauung eingetreten ist. Der Pegel zeigte heute um 2 Uhr 9 Schuh 2 Zoll über Mittel. Heute

früh noch wurde die Eisdecke des Rheins bei der Brücke von mehreren Personen passirt, welche die Nachricht mitgebracht haben sollen, daß der Rhein in der Gegend von Worms völlig vom Eis befreit wäre.

Königsberg, 6. Januar. Folgende nähere Details über die Ermordung des Bischofs Dr. von Hatten in Frauenburg sind uns aus zuverlässiger Quelle heute zugegangen. Der Raubmörder benutzte die Abendstunde, in der der Bischof seine sämtlichen Diener in die Besper zu senden pflegte. Abends 6 1/2 Uhr schlich er in das Palais und, dort bekannt, in das Wohnzimmer des Bischofs, übersiel den Greis, welcher seinen Thee einnahm, und schlug ihn mit einem Hackmesser nach dem Kopfe. Er spaltete ihm auf der linken Seite den Schädel, so daß der Bischof augenblicklich todt zur Erde fiel. Die Wunde ist so tief, daß man die Finger hineinlegen kann. Nun erbrach der Mörder den Geldschrank. In demselben Augenblick trat die Wirthschafterin in das Zimmer, und der Mörder, obgleich er verummumt war und eine Larve trug, hielt es für nöthig, auch sie zu ermorden. Er versetzte ihr mit dem Messer einen starken Hieb ins Gesicht und entfloß dann. Die aus der Kirche zurückkehrenden Diener fanden zwei Leichen, in ihrem Blute schwimmend. Ihr Lärm erscholl bald durch ganz Frauenburg. Dieser Mensch ist mit mehreren Geschwistern von dem ermordeten Bischof erzogen und, von ihm zum Geistlichen bestimmt, in das Seminar gebracht. Von dort wegen schlechter Streiche entlassen, wurde er Diener des Bischofs. Aber wegen Diebstahls mußte auch dieser ihn entlassen; er ließ ihn das Schneiderhandwerk erlernen, aber arbeitsscheu lebte der Mensch als Taugenichts, bedrohte fortwährend den Bischof und die Domherren, und erklärte sogar einmal, er werde mehrere Kurien der Domherren anstecken. Hierfür erlitt er Gefängnißstrafe, welches seinen Groll gegen den Bischof vermehrte. Vor Kurzem verlangte er von dem Bischofe 400 Rthlr., andernfalls er das Schlimmste erwarten möge. Hierauf gründet sich der Verdacht; sofort inhaftirt, ist er mehrfach neben der Leiche des Ermordeten verhört, aber er leugnet Alles und zeigt sich höchst frech.

Ueber dem Meere drüben in Amerika ist nicht besser als bei uns. Der Schnee war so hoch, daß der Congreß nicht gehalten werden konnte, da keine Mitglieder gekommen waren.

Noch mehr als im mittelländischen sollen die Stürme im schwarzen Meer gewüthet haben, man zählt an 22 Schiffe, die gestrandet sind. Der

Schaden, den die Handelswelt zu ertragen hat, wird auf 20 Millionen Piaster berechnet.

In der Handelswelt machen die vielen Bankerotte, die zum Jahreschluß in Paris, London, Brüssel, Genua, Bologna und Turin rasch hintereinander ausgebrochen sind, große Bewegung und erschüttern das Vertrauen allenthalben.

Die Leipziger Neujahrsmesse war diesmal vielen Verkäufern günstig. Großen Absatz fand das Tuch, besonders der ordinären Sorten, das Leder hielt sich im Preis und die englischen Wollewaaren fanden trotz des hohen Einfuhrzolles bedeutenden Abgang.

Die kleine englische Kronprinzessin gedenkt zusehend. Die Königin kommt täglich mit ihrem Gemahl nach dem Frühstück und vor dem Schlafengehen eine halbe Stunde lang auf die Ammenstube, um nach ihrem Liebling zu sehen.

In Dürrwangen, D.N. Balingen, lebt ein Bäcker, Namens Merz, der im Februar d. J. hundert und zwei Jahre alt wird. Er kann noch aufrecht einher gehen, hört zwar etwas übel, ist aber ganz bei Sinnen und kann ohne Brille schreiben.

In der freien Schweiz gibt's doch immer auch an dem alten Gebäude der Freiheit auszubessern, bald müssen neue Schwellen eingezogen werden, bald ist der Grund und bald das Dach nicht mehr haltbar. In Aargau und in Solothurn will man neue Verfassungen, die schon entworfen sind, einführen, im Canton Zürich will man's einmal mit der Censur probiren. — An der Universität Zürich werden die Professoren fortan Hochschulmeister genannt.

In Breslau sind in einer Woche drei Menschen innerlich verbrannt. Sie tranken den Brantwein aus Maaskannen.

Ein Vorfall, der sich in Coblenz zugetragen, mag wieder als warnendes Beispiel dienen, wie gefährlich es ist, kleine Kinder allein und ohne Aufsicht zu lassen. Die Eltern eines Mädchens von 7 — 8 Jahren hatten dasselbe, ihr einziges Kind, kürzlich, wie sie gewöhnlich zu thun pflegten, wenn sie anderwärts beschäftigt waren, in eine Stube eingeschlossen. Das Mädchen hatte sich dem Ofen zu sehr genähert, seine Kleider fingen plötzlich Feuer, auf sein Hilfesgeschrei eilte man

folglich hinzu, fand aber die Thüre verschlossen, und als die herbeigerufene Mutter sie öffnete, waren Kleidung und Haar des Kindes von der Flamme schon verzehrt und die ganze Haut verbrannt. Es lebte noch bis zum nächsten Morgen, wo der Tod seinen Schmerzen ein Ende machte.

Das bekannte deutsche Lied: „Es ist kein Dorflein so klein, Schulmeister müssen d'rin sein,“ soll jetzt in's Französische übersetzt werden. Die Kammer der Deputirten hat die Ausgabe für den öffentlichen Unterricht mit vielem Interesse erörtert und erkennt immer mehr, daß man mit der Bildung des Volks durch gute Dorfschulen beginnen müsse, wenn es besser im Lande werden solle. Der französische Stolz ist diesmal so bescheiden, Deutschland in diesem Punkte als Muster und Vorbild öffentlich zu nennen.

In Düsseldorf hat sich ein Verein gebildet, um den Zustand der arbeitenden Klassen zu verbessern und mit aller Kraft dahin zu streben, um Mittel aufzufinden, einer großen Anzahl geringer Arbeiter eine bessere Zukunft zu bereiten. Auch treue Dienstboten und Handwerksgehilfen sollen für gute Aufführung Belohnungen erhalten.

Die freundlichsten Gesichter im neuen Jahr machen die Tuch- und Lederhändler, die Schneider, Schuster und Riemer, denn die haben jetzt alle Hände voll zu thun. Der Vorsicht wegen werden jetzt überall neue Monturen, frisches Lederzeug und gute Schuhe angeschafft.

Hast du auch in der Spener'schen (Zeitung) gelesen, daß der Vater Mathieu die Irländer alle vom Schnapstrinken abgewöhnt? fragte ein Berliner Eckensteher seinen Genossen, als sie eben in eine sogenannte Kapelle (Schnapschenke) traten. Ja, erwiderte der Befragte, aber der genirt mich nicht, der sind noch Irren (Iren); geschickte Leute, wie wir, die sitzen einen auf der Lampe, der sie nicht auslöschten thut.

**Auflösung der Charade in Nr. 4:
Trommelschlag.**

Cours der Gold-Sorten.	fl.	kr.
Neue Louisdor	10	57
Friedrichsd'or	9	28
Dukaten	5	31
20 Frankstücke	9	20
Holländische 10 fl. Stücke	9	48
Fünf Franken-Thaler	2	20

Badnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

B a d n a n g.

Naturalien-Preise vom 20. Januar 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	15	5	7	5	—
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	6	5	56	3	48
1 Simri Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	1	24	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 20 Kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 8 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	6	kr.
— — Rindfleisch geringeres	5	—
— — Kuhfleisch gemästetes	5	—
— — Kuhfleisch geringeres	3	—
— — Kalbfleisch	6	—
— — Schweinefleisch	8	—
— — Schweinefleisch abgezogen	7	—
— — Hammelfleisch gemästetes	—	—
— — Hammelfleisch geringeres	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 16. Januar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	4	34	4	28	4	20
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	20	5	12	4	48
„ Haber	4	—	3	54	3	44

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 8.

Dienstag den 26. Januar

1841.

Mit Freude und Triumph ward es vernommen, als unser geliebter König — zu Ende des Jan. 1817 — seine liberale Gesinnung, sein Vertrauen zu seinem Volke und die Reinheit seiner Zwecke auf eine glänzende Weise bewährte, die Schranken brach, mit welchen unter der vorigen Regierung das Gesetz die freie Mittheilung der Gedanken durch den Druck umgeben hatten, und unter Aufhebung des Ober-Censur collegiums und der Bücherfiscalate, die freie Presse, die unerlässliche Bedingung aller geistigen Entwicklung und die sicherste Bürgschaft der Rechte und Freiheiten der Völker, — herstellte.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Zur Einlieferung an das in Ludwigsburg garnisonirende 3. Infanterie-Regiment haben die unten mit ihren Loosnummern bezeichnete Rekruten der dießjährigen Aushebung am

Mittwoch den 17. Februar, Nachmittags präzis 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.

Die Ortsvorsteher haben denselben sogleich davon Eröffnung zu machen und Urkunden darüber bei Vermeidung eines Wartboten binnen 8 Tagen einzusenden. Gleichzeitig ist anzuzeigen, wenn ein Rekrut Criminalstrafen erstanden haben oder konfinirt seyn sollte. Im ersteren Falle ist das Verbrechen und die Strafe anzugeben.

Die Loosnummern sind:

2. 12. 17. 19. 20. 22. 23. 31. 32. 34. 37. 42. 44. 49. 54. 55. 65. 80. 81. 82. 84. 94. 96. 97. 99. 103. 104. 105. 106. 107. 110. 112. 114. 116. 118. 125. 126. 127. 129. 130. 136. 139. 140. 145. 146. 148. 151. 154. 160. 161. 162. 163. 177. 178. 183. 185.

Den 25. Januar 1841.

Oberamt.

Stoßmayer.

Badnang. Die Lieferung des Materials zu Unterhaltung der Staatsstraßen wird auf die

Dauer von 3 bis 6 Jahren in Afford gegeben werden

Mittwoch den 3. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Badnang

für die Distrikte

Stiftsgrundhof, Raubach, Badnang, Zell, Strümpfelbach und Herrschaftswald.

Donnerstag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulzbach

für die Distrikte

Oppenweiler, Reichenberg, Ellenweiler, Lautern, Sulzbach, Berwinkel, Derlach, Siebersbach, Bernhalben, Dauernberg und Großhöchberg.

Bei der Verhandlung in Sulzbach wird zugleich ein Afford über das Kleinschlagen der Steine auf dieselbe Periode für die Straßendistrikte auf den Markungen

Zell, Herrschaftswald, Oppenweiler, Reichenberg, Ellenweiler, Lautern und Sulzbach abgeschlossen werden.

Die betreffende Ortsvorsteher haben dieses Vorhaben gehörig bekannt zu machen.

Den 25. Januar 1841.

Oberamt.

Stoßmayer.